

Lehrverfassung. *)

A. Religionslehre.

Ober- und Untersecunda. Winter-Semester. Von der Religion und der Religionslehre überhaupt und der katholischen insbesondere. — Geschichtliche Entwicklung der vorchristlichen Offenbarung. — Die hl. Schrift. Die Schriften des alten Testaments, ihr Canon, ihr Inhalt. Etwas von der Aechtheit, Unverfälschtheit und Glaubwürdigkeit des Pentateuch und der andern Bücher des a. T. Die Wahrheit und Göttlichkeit ihres geoffenbarten Inhaltes. — Religions-sittlicher Zustand der Heiden und Juden unmittelbar vor Christus. — Die Offenbarung durch Christus. Das Leben Jesu Christi. Kurze Einleitung in die Schriften des neuen Testaments. Historische Wahrheit dieser Schriften; innere Wahrheit derselben bei der göttlichen Sendung und der Gottheit Jesu Christi. —

Sommer-Semester. Nach dem Concilium von Trient und seinem Katechismus wurde vorgenommen und erklärt der Urstand des Menschen und der Ursprung des Bösen aus der Freiheit desselben, die Erbsünde und ihre Folgen, die Rechtfertigung des sündigen Menschen vor dem heiligen Gott. Dann wurde abgehandelt die Lehre vom rechtfertigenden Glauben, Begriff und Wesen desselben. Nothwendigkeit des habituellen und actuellen Glaubens und dieses als innern und äußern Actes. Sünden wider den Glauben. Nachweis des lebendigen Glaubens als wirklicher Grundtugend und der Demuth als des Fundamentes und der Spitze jeder Tugend. —

Den Schülern dieser Klasse war kein bestimmtes Lehrbuch zur Hand; der angegebene Stoff wurde schriftlich und mündlich durchgearbeitet. 2 St.

Quarta. Die Glaubenslehre nach dem Lehrbuch der Religion für mittlere Klassen katholischer Gymnasien und höherer Bürgerschulen von Fr. A. Hesker. Die Einleitung. Begriff, Arten und Weisen der göttlichen Offenbarung vor Christus und durch Christum. Erhaltung und Fortpflanzung derselben durch die Bibel, die Tradition und das unfehlbare Lehramt. Die wahre Kirche Christi, ihr Priesteramt, ihre Regierungsgewalt und ihr unfehlbares Lehramt — Die Glaubenslehre über Gott. Von den Eigenschaften des göttlichen Seins und des göttlichen Handelns; vom Geheimnisse der göttlichen Dreieinigkeit. — Das Verhältniß der Welt zu Gott, Erschaffung, Erhaltung und Regierung der Welt. — Das Verhältniß des Menschen insbesondere zu Gott; das Urverhältniß, das zerrüttete und erneuerte Verhältniß desselben. — Der Weltheiland; die Erlösung und Heiligung. Von den Gnadenmitteln, dem Gebete, der Mitwirkung mit der Gnade und von den hl. Sacramenten. Das Kirchenjahr. 2 St.

*) Die Fächer ohne besondere Bezeichnung sind für die Gymnasial- und Realschüler gemeinsam.

Quinta und Sexta. Nach Dyerbergs größerm Katechismus. Katechetische Erklärung der Lehre vom Dasein und den Eigenschaften Gottes, vom Ziele und Ende des Menschen, und von den Werken Gottes zu unserm Heile. Dann von den drei göttlichen Tugenden, von der Sünde und dem Gewissen, von den Geboten Gottes und den Geboten der Kirche. 2 St.

In dem Communions-Unterrichte, der in besondern Stunden erteilt wurde und dem sämtliche Schüler der untern Klassen beiwohnten, wurde insbesondere die Lehre von der Gnade und von den hl. Sacramenten vorgenommen.

An Sonn- und Feiertagen wurden mit den Schülern aller Klassen die betreffenden Episteln und Evangelien gelesen, erklärt und besprochen; dabei wurde besonders hingewiesen auf die Bedeutung der kirchlichen Feste, Ceremonien und Einrichtungen. Hr. Hecker.

B. Sprachen.

I. Lateinische.

Ober- und Untersecunda. Liv. Hist. I. I. und zum Theil II.; Cic. de Senect.; Virg. Aen. I. II. III. Im Sommer Cic. pro S. Roscio Amer. Grammatik nach Zumpt; Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische aus Säpfe's Aufgaben zu lat. Stilübungen für die oberen Klassen; Extemporalien. Im Winter 8, im Sommer 9 Stunden. Stolle.

Quarta. Corn. Nep. Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Thrasybulus, Conon, Dion, Iphycrates. Grammatik nach Meiring und Siberti, vom 39. Kap. bis zu Ende. Aus Spieß wurden die dazu gehörigen Stücke mündlich und schriftlich übersetzt. 7 St. Hr. Cramer.

Quinta. Die unregelmäßige Formenlehre nach Meiring und Siberti; die syntaktischen Regeln, soweit sie in dem Übungsbuche für diese Klasse von Spieß behandelt sind; Uebersetzung sämtlicher Aufgaben aus Spieß. Corn. Nep. Miltiades, Themistocles, Aristides. 7 St. Hr. Kamp.

Sexta. Die regelmäßige Formenlehre nach Meiring und Siberti. Die Aufgaben aus dem Übungsbuche für diese Klasse von Spieß wurden schriftlich und mündlich übersetzt. 7 St. Hr. Hecker.

II. Griechische.

Obersecunda. Xen. Anab. I. II.; Hom. Odys. I. III. IV. Nach Buttman Wiederholung einzelner Theile der Formenlehre; Syntax. Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische nach Blume. 6 St. In den für Grammatik bestimmten Stunden mit Untersecunda combinirt. Stolle.

Untersecunda. Xen. Anab. I. I. c. 1—10; Hom. Odys. I. I. II. 4 St. Hr. Cramer.

Quarta. Nach Buttman die Formenlehre bis zu den Verbis auf *μ*. Aus Jakobs Elementarbuch wurden ebensoweit die Übungsstücke genommen. 6 St. Hr. Cramer.

III. Deutsche.

Ober- und Untersecunda. Die Stilarten; Erläuterung derselben durch das Lesen und Erklären der Musterstücke aus Bone's Lesebuch für die oberen Klassen. Verslehre. Censur der Aufsätze, deren durchschnittlich einer alle drei Wochen ausgearbeitet wurde. 3 St.

Stolle.

Quarta. Die Satzlehre nach Dieckhoff, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Übungen. Aus Bone's Lesebuche wurden passende Stücke gelesen, erklärt, auswendig gelernt und vorgetragen. 3 St. Hr. Cramer.

Quinta. Die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze und der Interpunktion; schriftliche Arbeiten. 2 St. Hr. Kamp. Stücke aus Bone's Mustersammlung wurden gelesen, erklärt, zum Theil auswendig gelernt und vorgetragen. 2 St. Hr. Hecker.

Sexta. Das Nothwendigste aus der Formen- und Satzlehre; Übung im mündlichen und schriftlichen Gedankenausdrucke. 2 St. Die zu Lese- und Deklamations-Übungen bestimmten beiden Stunden waren gemeinsam mit Quinta. Hr. Hecker.

IV. Französische.

a. Für die Gymnasialschüler.

Ober- und Untersecunda. Nach Ahn's Grammatik Wiederholung einzelner Theile aus der Formenlehre; die Syntax bis zu Ende, mit schriftlicher und mündlicher Uebersetzung der Übungsstücke. Gelesen wurde Charles XII. von Voltaire. Im Winter 3, im Sommer 2 St. Stolle.

Quarta. Ahn's Grammatik von den Fürwörtern bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern. Die Übungsstücke wurden sämmtlich mündlich und schriftlich übersetzt. 3 St.

Quinta. Aus Plög Elementarbuch I. Cursus wurde der III. und IV. Abschnitt genommen. 2 St. Hr. Cramer.

Sexta. Plög Elementarbuch I. Cursus bis zum IV. Abschnitt. Schriftliche und mündliche Uebersetzung der betreffenden Übungsstücke; Einübung der vorkommenden Regeln und Memoriren der Vokabeln. 2. St. Hr. Dr. Staß.

b. Für die Realschüler.

Secunda. Grammatik nach Ahn und Borel, mit mündlichen und schriftlichen Exercitien. Aus den *considérations* von Montesquieu wurde Cap. 1—12 übersetzt und rückübersetzt.

Quarta. Die wichtigsten Regeln der Syntax mit theils mündlicher, theils schriftlicher Uebersetzung der betreffenden Übungsstücke nach Ahn's Grammatik. Gelesen und größtentheils französisch besprochen wurden ausgewählte Stücke aus Ahn's Lesebuche II. u. III. Cursus. 5 St. Der Unterricht beider Klassen wurde, obwol in den Stunden zusammen fallend, doch besonders ertheilt. Derselbe.

V. Englische.

Secunda. Gelesen und erklärt wurden ausgewählte Stücke aus W. Irving's Sketchbook; Übungen in der Conversation angeknüpft an das Gelesene. Schriftliche Übungen aus Herrig's Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische. 5 St. Derselbe.

Quarta. Leseübungen. Munde's erster Unterricht im Englischen diente zur Einübung der Formenlehre und der wichtigsten syntaktischen Regeln. Die deutschen Übungsstücke wurden in's Englische und die englischen größtentheils in's Französische übertragen. Aus desselben Verfassers Lesebuche wurden nach Ostern ausgewählte Stücke gelesen und erklärt. Exercitien nach Dictaten. In den Stunden waren beide Klassen combinirt, während der Unterricht besonders ertheilt wurde. Derselbe.

C. Wissenschaften.

I. Mathematik.

Obersecunda. Algebraische Geometrie; geometrische Construction algebraischer Ausdrücke; ebene Trigonometrie; Gleichungen des II. Grades mit mehreren Unbekannten; diophantische Gleichungen; arithmetische und geometrische Progressionen; Zinseszinsen- und Rentenrechnung mit Anwendung auf die Berechnung der Lebensversicherungen; Permutationen, Combinationen und Variationen; Wahrscheinlichkeitsrechnung — nach Meyer und Heis. 4 St.

Hr. Kamp.

Untersecunda. Proportionalität der Linien und Flächen; Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; Gleichungen des zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten — nach Meyer und Heis. In den Stunden waren beide Klassen combinirt, während der Unterricht besonders ertheilt wurde.

Derselbe.

Quarta. Die Lehre von den Linien, Winkeln, Dreiecken und Vierecken; die Sätze über Summen, Differenzen, Producte und Quotienten — nach Meyer und Heis. 4 St. Derselbe.

Quinta. Geometrische Proportionen. Anwendung derselben auf die Regel-de-tri; Decimalbrüche — nach Diesterweg. Auflösung einfacher algebraischer Aufgaben vermittelst der Regeln der Arithmetik — nach Unger. 4 St.

Hr. Dr. Staß.

Sexta. Nach Schellen's methodisch geordneten Materialien u. s. w. die Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen S. 16—23. Regel-de-tri in ganzen Zahlen S. 1—9; Regel-de-tri in Brüchen. 4 St.

Hr. Hecker.

II. Geschichte und Geographie.

Ober- und Untersecunda. Alte Geschichte bis Augustus nach Püg. 3 St. Stolle.

Quarta. Geschichte der römischen Kaiser; Völkerwanderung; das Mittelalter bis Rudolph von Habsburg nach Welter. Grundzüge der mathematischen und physischen Geographie. Allgemeine Uebersicht der einzelnen Länder Europa's nach Daniel. 3 St.

Hr. Kamp.

Quinta und Sexta. Alte Geschichte bis auf Augustus, vorherrschend biographisch, nach Welter. Allgemeine Uebersicht der außereuropäischen Erdtheile. Physische und politische Geographie von Europa, insbesondere von Deutschland. 4 St.

Hr. Dr. Staß.

III. Naturwissenschaften.

Ober- und Untersecunda. Die Lehre vom Magnetismus, von der Electricität und der Wärme, nebst den hierauf sich gründenden meteorologischen Erscheinungen nach Hellmuths Naturlehre. 2 St.

Hr. Kamp.

Quarta. Stereometrische, physikalische und chemische Eigenschaften der Mineralien; Pflanzenbeschreibung mit Rücksicht auf das Linne'sche System nach Fürnrohr. 1. St. Derselbe.

Quinta und Sexta. Die wichtigsten Theile des menschlichen Körpers; Naturbeschreibung der Vögel und Amphibien; botanische Terminologie; Linne'sches System nach Fürnrohr. 2 St.

Derselbe.

IV. Handelswissenschaften.

(Für die Realschüler.)

Secunda und Quarta. Bei in denselben Stunden getrenntem Unterrichte: Handels-Correspondenz in deutscher und französischer Sprache. Geeignete Briefe in beiden Sprachen wurden dictirt, besprochen und übersetzt und nach denselben eigene Arbeiten angefertigt. Wechsel- und Courslehre, Wiederholung der Zinsrechnung; einfache Waaren-Calculationen; Wechselreductionen; Pari- und Arbitagenrechnung nach Kleinpauls Handbuche. 2 St.

Hr. Dr. Staß.

D. Fertigkeiten.**I. Kalligraphie.**

Quinta und Sexta und die Realschüler der anderen Klassen. Uebung in den beiden Schriftarten nach Vorlegeblättern. 3 St.

Hr. Hecker.

II. Zeichnen.

Quinta und Sexta und die Realschüler der andern Klassen. Zeichnen nach Vorlegeblättern und Naturkörpern; Anleitung zur Anfertigung von Grundrissen und Plänen. 2 St.

Hr. Ferlings.

III. Gesang.

In allen Klassen gemeinschaftlich. Vorkenntnisse; rhythmische und melodische Uebungen. Einübung alter Choralmelodien und ein- und mehrstimmiger Lieder aus dem Sängerbain von Erk und Greef.

Hr. Dr. Staß.

IV. Turnen.

Für alle Schüler gemeinsam, einmal wöchentlich.

Der selbe.

Schulnachrichten.

Die Eröffnung des neuen Schuljahres fand der Anzeige gemäß am 11. October statt, nachdem an demselben Tage Lehrer und Schüler einem feierlichen Hochamte in der Kirche des Collegiums beigewohnt hatten.

Ein vorübergehendes Unwohlsein einzelner Lehrer abgerechnet, wurde der Unterricht ohne Störung zu Ende geführt, indem die jedesmal verfügbaren Lehrkräfte bereitwilligst zur Aushilfe dienten.

Der Geburtstag Sr. Majestät unseres allverehrten Königs wurde am 15. October in herkömmlicher Weise, unter Theilnahme der königlichen und städtischen Behörden und eines zahlreichen Publikums, durch Gesang und Vorträge der Schüler feierlich begangen. Die Festrede hielt der Lehrer Herr Kamp.

Im Lehrpersonal sind keine Veränderungen vorgekommen.

Außer den alljährlich von Seiten der Königl. Regierung zu Düsseldorf unserer Bibliothek zugehenden Programmen der Progymnasien und Realschulen des Regierungsbezirkes, erhielten wir durch das Wohlwollen

- 1) des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums zu Coblenz im Laufe des Sommers: „Achtzehnter Jahresbericht über die Höhere Bürger- oder Realschule am Zwinger zu Breslau. Breslau 1855.“
- 2) der Königl. Regierung zu Düsseldorf, unter gütiger Vermittelung des Schul- und Regierungsrathes Herrn Sebastiani, eben vor dem Schlusse des Schuljahres: „Vorschule zur Geschichte der Kirchenbaukunst des Mittelalters von Wilhelm Lübke. Dritte Auflage, mit 50 in den Text gedruckten Zeichnungen. Dortmund 1854.“ Wofür die Anstalt sich zum wärmsten Danke verpflichtet fühlt.

Das neue Schuljahr wird am nächsten 10. October durch ein kirchliches Hochamt Morgens 7½ Uhr eröffnet werden. Am 9. October, 9 Uhr Morgens findet in Gegenwart sämmtlicher Lehrer die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler statt. Diese müssen bei ihrer Meldung mit einem Geburtscheine und Zeugnisse über ihren bisherigen Unterricht versehen sein. Ueber ein passendes Unterkommen auswärtiger Schüler Auskunft zu geben, ist der Schreiber dieses gerne bereit.

Im bevorstehenden Schuljahre wird sowol der Gymnasial- als Realunterricht ganz in der bisherigen Weise ertheilt werden. Was insbesondere den letzteren betrifft, so dürfte es angemessen sein, daß das im vorigjährigen Herbstprogramm darüber Gesagte hier von neuem eine Stelle finde:

Zur Nachricht über den Realunterricht an unserer Anstalt.

Der abgeseondert für die Realschüler unserer Quarta und Tertia, behufs Ausbildung für kaufmännische Verhältnisse, bestimmte Unterricht in der englischen und französischen Sprache; in der Handelscorrespondenz im Deutschen, Englischen und Französischen; in der Wechsel- und Courslehre; im vorzugsweise kaufmännischen Rechnen, als in Zins- und Terminrechnung, Waarencalculationen, Wechselreductionen, Pari- und Arbitragenrechnung u. s. w. wird auch künftig und zwar in noch vollständigerer Weise, als es bisher möglich war, an unserer Anstalt ertheilt werden. Ein bedeutendes Hinderniß nemlich für eine zweckmäßige Besetzung der Unterrichtsfächer brachte die bis vor kurzem bei uns übliche, schon mit Sexta beginnende Trennung der Real- und Gymnasialschüler mit sich, — eine Trennung, die den Unterricht in einer Weise complicirte, daß vielfache Combinationen der unteren und oberen Abtheilung der Realschüler unvermeidlich waren. Wenn von nun an auch bei uns, — und zwar nicht bloß nach dem Vorgange anderer Anstalten, sondern auch nach dem Gutachten höchst gestellter Personen — die Trennung der Realschüler von den Gymnasialschülern erst mit Quarta beginnt, so ist einestheils, wie schon erwähnt, der Vortheil gewonnen, daß der Realunterricht in Quarta und Tertia, weil gänzlich gesondert, noch vollständiger und erfolgreicher ertheilt werden kann. Anderentheils aber empfiehlt diese Einrichtung sich auch hinlänglich durch sich selbst. Denn gewiß ist, daß auch dem künftigen Realschüler, ehe er zu den eigentlichen Realien zugelassen wird, eine gewisse Reife der geistigen Entwicklung noththut, eine Reife, die vor Allem durch ein tüchtiges Betreiben der in Sexta und Quinta vorkommenden, allgemein bildenden Unterrichtszweige, als der Geschichte, der Geographie, der Naturbeschreibung und des praktischen Rechnens, erzielt wird. Hierzu kommt, daß schon in Sexta und Quinta dem künftigen Realschüler die Gelegenheit nicht entzogen ist, in Gemeinschaft mit den Gymnasialschülern, einen gewissen Grund auch im Französischen zu legen, während er durch seine zweijährige Theilnahme am lateinischen Unterrichte

sich die besondere Befähigung erwirbt, später in Quarta und Tertia, wo für ihn der lateinische Unterricht aufhört, eben im Französischen, weil dieses, was wenigstens seinen Wortvorrath betrifft, sich auf's innigste an das Lateinische anschließt, ungleich raschere und gründlichere Fortschritte zu machen, als es ohne irgendwelche Kenntniß der lateinischen Sprache jemals möglich ist. So hoffen wir denn, daß bei denkenden Eltern das Vertrauen, welches sie bisher unserer Anstalt geschenkt haben, durch diese Einrichtung sich nur noch erhöhen werde, indem sie sich überzeugt halten können, daß die uns übergebenen Zöglinge alle Gelegenheit zu einer tüchtigen Geistes- und Herzensbildung bei uns finden.

Uebersicht der öffentlichen Prüfung

welche am Mittwoch den 29. August in der Aula des Collegiums wird abgehalten werden.

Anfang Morgens 8 Uhr.

- II. Religion. Hr. Hecker.
- II. Latein. Stolle.
- IV. Latein. Hr. Cramer.
- II. Griechisch. Stolle.
- V. Latein. Hr. Kamp.
- VI. Latein. Hr. Hecker.
- IV. Englisch. Hr. Staß.

Nachmittags Anfang 2 Uhr.

- IV. Französisch. Hr. Cramer.
 - II. Mathematik. Hr. Kamp.
 - V. VI. Geschichte. Hr. Staß.
 - II. Physik. Hr. Kamp.
- Gesang.

Vorträge der Schüler.

1. Des Bauernknaben Beschreibung der Stadt von Castelli.. Sextaner.
2. Die Geschwister von Herder. Quintaner.
3. The Negro's Complaint by Cowper. Quartaner.
4. Christophorus aus dem Festkalender von Poggi und Görres. Quartaner.
5. Der rechte Barbier von Chamisso. Quartaner.
6. Le bonheur par Chenedollé. Secundaner.
7. Des Sängers Fluch von Uhland. Secundaner.
8. La mort de Léonidas. Secundaner.
9. Cic. pro S. Rosc. Amer. init. Secundaner.
10. Nero von Fr. von Sallet. Secundaner.

Gesang.

Während der Prüfung liegen die Uebungen im Zeichnen und in der Kalligraphie zur Ansicht vor.

Namentliches Verzeichniß der Schüler
welche im Laufe des Schuljahres das Collegium besucht haben.
Die nicht näher bezeichneten sind aus Kempen.

Secunda.

Foerster Heinrich.
Hirz Heinrich.
Sassenfeld Heinrich.
Ertes Joseph.
Hüsken Joseph.
Krahé Wilhelm.

Quarta.

Breidenbach Theodor aus Küpperfeg.
Büfcher Gerhard.
Compes Artur aus Köln.
Eiberg Joseph aus Paffrath.
Fander Heinrich aus St. Tönis.
Geuchen Heinrich aus St. Tönis.
Herfeldt Ferdinand.
Hirz Johann.
Kloten Heinrich aus Willich.
Ludowigs Heinrich aus Köln.
Maassen Joseph.
Maassen Theodor.
Menden Heinrich.
Schwengers Hermann aus St. Tönis.
Stein Lambert.
Ubles Joseph aus St. Hubert.
Windbergs Jacob aus St. Peter.

Quinta.

Ackers Martin aus St. Tönis.
Geuchen Jacob aus St. Hubert.
Hecker Hermann aus St. Tönis.
Hüpen Heinrich aus St. Hubert.
Klinkenberg Wilhelm aus Nieukerk.
von Papen Fritz aus Werl.
Pasch Martin aus St. Hubert.
Sassenfeld Joseph.
Schwarz Wilhelm aus Grefeld.
Theis Heinrich aus St. Hubert.

Sexta.

Achten Heinrich aus St. Tönis.
Bauten Hubert aus St. Hubert.
Boley Johann aus St. Tönis.
Eurskens Jacob aus St. Hubert.
Gleumes Heinrich aus Schmalbroich.
Herfeldt Heinrich.
Dverings Hermann aus Hüls.
Pasch Carl aus Dedt.
Pastern Jacob aus St. Hubert.
Seulen Anton.
Stieger Eduard aus Dedt.
Theis Johann aus St. Hubert.
Wiemes Ferdinand aus Dedt.
Wolfen Hubert aus St. Hubert.

Name
welche im S

Secun

Foerster Heinrich.
Hirz Heinrich.
Sassensfeld Heinrich.
Ertes Joseph.
Huesten Joseph.
Krabé Wilhelm.

Quar

Breidenbach Theodor aus
Büfcher Gerhard.
Compes Artur aus Köln.
Eiberg Joseph aus Passra
Fander Heinrich aus St.
Geuchen Heinrich aus St.
Herfeldt Ferdinand.
Hirz Johann.
Kloten Heinrich aus Willi
Ludowigs Heinrich aus S
Maassen Joseph.
Maassen Theodor.
Menden Heinrich.
Schwengers Hermann aus
Stein Lambert.
Uhles Joseph aus St. H
Windbergs Jacob aus S

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

A 1 2 3 4 5 6 8 9 10 11 12 13 14 15 17 18 19

chüler

acht haben.

uinta.

St. Lönis.
St. Hubert.
s St. Lönis.
s St. Hubert.
a aus Nieufek.
is Werl.
St. Hubert.

aus Grefeld.
St. Hybert.

egta.

St. Lönis.
St. Hubert.
St. Lönis.
us St. Hubert.
aus Schmalbroich.

t aus Hüls.
edt.
St. Hubert.

s Dedt.
St. Hubert.
aus Dedt.
s St. Hubert.

